

Widerspruch gegen den Bescheid vom [Datum des Bescheids] – Herabsetzung des Grades der Behinderung (GdB)

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lege ich gegen den Bescheid vom [Datum des Bescheids], in dem mein Grad der Behinderung (GdB) von [vorheriger GdB] auf [neuer GdB] herabgesetzt wurde, fristgerecht Widerspruch ein.

Begründung:

1. **Unveränderte gesundheitliche Beeinträchtigungen:** Meine gesundheitlichen Beeinträchtigungen haben sich seit der letzten Feststellung des GdB nicht verbessert. Die im Bescheid aufgeführten Gründe für die Herabsetzung spiegeln nicht die tatsächliche Schwere meiner Behinderung wider. Insbesondere leiden ich weiterhin unter den [Beschreibung der gesundheitlichen Beschwerden und Einschränkungen], die meine Lebensqualität erheblich beeinträchtigen.
2. **Unvollständige medizinische Bewertung:** Es scheint, dass bei der Entscheidung über die Herabsetzung des GdB nicht alle relevanten medizinischen Unterlagen oder Gutachten ausreichend berücksichtigt wurden. Aus meiner Sicht fehlen in der Beurteilung wichtige Aspekte meiner Erkrankung. Gerne stelle ich Ihnen auf Wunsch weitere aktuelle ärztliche Gutachten zur Verfügung, die den Fortbestand meiner Behinderung dokumentieren.
3. **Unveränderte berufliche Einschränkungen:** Auch in beruflicher Hinsicht haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben. Meine Behinderung schränkt mich weiterhin stark ein, und ich bin auf die bisherigen arbeitsrechtlichen Schutzmechanismen angewiesen, die mit einem GdB von mindestens 50 einhergehen.
4. **Erforderlicher rechtlicher Schutz:** Aufgrund der fortbestehenden gesundheitlichen und beruflichen Einschränkungen bin ich weiterhin auf die durch den GdB gewährten Rechte angewiesen. Dazu gehören insbesondere der besondere Kündigungsschutz, der Anspruch auf zusätzlichen Urlaub sowie die Möglichkeit, die Altersrente für schwerbehinderte Menschen in Anspruch zu nehmen.

Antrag:

Ich beantrage daher, den Bescheid vom [Datum des Bescheids] aufzuheben und meinen GdB in unveränderter Höhe von [vorheriger GdB] beizubehalten.

Für die weitere Prüfung meines Widerspruchs stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung und bin bereit, zusätzliche medizinische Nachweise oder Stellungnahmen einzureichen. Ich bitte zudem um eine Anhörung im Rahmen des Widerspruchsverfahrens.

Mit freundlichen Grüßen,
[Vorname Nachname]

Anlagen:

- Kopien der aktuellen ärztlichen Gutachten (falls vorhanden)
- Bescheid vom [Datum des Bescheids]

Dies ist ein allgemeines Muster, das je nach persönlicher Situation angepasst werden kann. Es ist ratsam, rechtliche Beratung in Anspruch zu nehmen, insbesondere über den VdK oder einen Fachanwalt für Sozialrecht, um sicherzustellen, dass der Widerspruch den individuellen Umständen entspricht.

Für den Widerspruch gegen die Herabsetzung des Grades der Behinderung (GdB) gelten folgende Fristen:

1. **Widerspruchsfrist:** Die Frist für den Widerspruch beträgt **einen Monat** ab dem Tag, an dem der Bescheid Ihnen bekannt gegeben wurde. In der Regel wird der Bescheid per Post verschickt, und der Zugang gilt nach drei Tagen als erfolgt, es sei denn, Sie können nachweisen, dass der Bescheid später bei Ihnen eingegangen ist.
2. **Fristverlängerung bei fehlender Rechtsbehelfsbelehrung:** Wenn der Bescheid keine oder eine fehlerhafte Rechtsbehelfsbelehrung enthält, verlängert sich die Widerspruchsfrist auf **ein Jahr**. Die Rechtsbehelfsbelehrung ist die Information im Bescheid, die erklärt, wie und in welchem Zeitraum Sie Widerspruch einlegen können.

Empfehlung:

Um sicherzustellen, dass Sie die Frist einhalten, sollten Sie den Widerspruch so schnell wie möglich nach Erhalt des Bescheids einreichen. Ein Widerspruch kann auch ohne umfassende Begründung erfolgen, die dann nachgereicht wird.

© Gegen-Hartz.de / Dr. Utz Anhalt, Sebastian Bertram, Stand 2024